

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

C. H. Ritter von Lang sagt, Herzog Albrecht von Bayern habe das an Oesterreich verpfändete Schärding dem Herzog Albrecht von Oesterreich erblich und eigenthümlich um die Kaufsumme von 61.000 fl. überlassen; <sup>1)</sup> 1369 sei diese nämliche Grafschaft Schärding mit in die Wagschale jener Opfer gelegt worden, die Bayern für die Abtretung Tirols erhalten hat.

Die Behauptung P. Billwein's <sup>2)</sup> daß 1357 in Schärding Unruhen gegen Bayern ausgebrochen, aber bald wieder beigelegt worden seien und hiesfür Rauch, Tom. II, S. 329 anführt, ist doch wohl grundlos; denn die Stelle: „contentio circa Schärding orta sed breviter sedata est“, zc. kann nicht auf einen in Schärding ausgebrochenen Tumult, sondern nur auf einen, zwischen den unterhandelnden Fürsten oder deren Bevollmächtigten wegen der Pfandschaft Schärding entstandenen Streit bezogen werden.

Mit der Erwerbung des Plazes und der Grafschaft Schärding hatten die österreichischen Fürsten die Gränzen ihres Landes bis an den Inn vorgeschoben und mit der ihnen gehörigen Grafschaft Neuburg in Verbindung gebracht, somit eine für ihr Haus wichtige Acquisition gemacht. Im Monate Mai 1358 besuchte Herzog Albrecht II. diese neue Erwerbung und kam nach Schärding, wo er am 28. Mai die dem Kloster Gaming auf die Maut zu Gmunden bewilligten jährlichen 100 Pfund Wiener Pfennige für immer anwies. <sup>3)</sup>

Von Schärding weg begab sich Herzog Albrecht nach Passau, wo eine Zusammenkunft mehrerer Fürsten und vieler Großen veranstaltet war, und zugleich die Verlobung seiner Tochter Margaretha mit dem Prinzen Meinhard von Tirol festlichst gefeiert wurde. <sup>4)</sup> Diese Freude überlebte Herzog Albrecht II. nicht lange, denn er starb schon am 20. Juli 1358, 60 Jahre alt. Oesterreich verlor an ihm sehr viel; er war einer der vorzüglichsten Regenten des Mittelalters, und nicht nur in Oesterreich geliebt und geehrt, sondern in ganz Deutschland geachtet wegen seiner Weisheit und Gerechtigkeit.

---

Die Regierung übernahm nun Albrechts II. älterer Sohn, Herzog Rudolf IV., der mit herrlichen Gaben des Geistes und des Körpers ausgestattet, voll edlen Strebens nach Höherem, aber auch voll Ruhmbegierde und Ehrgeiz, manches Große und Schöne zuwegebrachte.

Im Jahre 1359 wurde von ihm das sogenannte Ungeld oder die Tranksteuer in Oesterreich eingeführt, d. h. es mußte der zehnte Pfennig von dem bezahlt werden, was an Wein, Meth, Bier in Städten, Märkten, Dörfern und in einzelnen Gasthäusern getrunken wurde.

---

1) C. H. Ritter von Lang in seiner Geschichte der Vereinigung des bayerischen Staates, S. 138.

2) P. Billwein's Beschreibung des Innkreises, Bd. IV, II., S. 404.

3) Fr. Priz's Geschichte des Landes ob der Eis. II. Bd., S. 44.

4) Fr. Kurz's Albrecht II. der Lahme. S. 331 & 332.